

BACHELOR HWS 2007/2008
Wiederholungsklausur für Nebenfach-Studierende
FINANZWIRTSCHAFT

Bitte in Druckbuchstaben schreiben

Name:

Vorname:.....

Matr.-Nr.

Lfd. Nr.:

Raum:

Sitz-Platz-Nr.....

Punktzahl:

A1:.....

A2:.....

A3:.....

Summe:.....

1. Die Bearbeitungszeit für die Klausur beträgt 90 Minuten.

Jede Aufgabe enthält eine Minutenangabe, die für Sie einen Anhaltswert für die Bearbeitungszeit darstellt. Die jeweilige Minutenzahl ist zugleich die maximal erreichbare Punktzahl dieser Aufgabe.

2. Die Klausur ist zu bearbeiten und vollständig abzugeben.

Nebenrechnungen können auf den Rückseiten der Aufgabenblätter gemacht werden. Rechnungen und Antworten auf Konzeptpapier werden nicht gewertet. Prüfen Sie zu Beginn der Klausur, ob Ihre Klausurunterlagen aus 12 Seiten (inkl. Deckblatt) bestehen.

3. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein.

Rechnen Sie mit einer Genauigkeit von zwei Stellen nach dem Komma, sofern in der jeweiligen Aufgabe nichts anderes verlangt ist. Renditen sind ebenfalls auf die zweite Stelle nach dem Komma gerundet in Prozentnotierung anzugeben, z.B. $5,3764\% \approx 5,38\%$.

4. Erlaubte Hilfsmittel:

Nur ein nichtprogrammierbarer Taschenrechner ohne Abspeicherungsmöglichkeit von Texten.

Unterschrift des Kandidaten:

Aufgabe 1

(33 Minuten)

Drei Absolventen der Universität Mannheim denken darüber nach, in den Musical-Markt einzusteigen und hierzu **50.000 Euro an eigenen Mitteln** in die neu zu gründende X-Music GmbH einzubringen. Es ist dazu ein Theater für jährlich **150.000 Euro zu mieten**, das jedoch **sofort** bei Unternehmensgründung noch für **100.000 Euro umgebaut** werden muss. Folgende Musicals könnten gespielt werden:

- Bei Produktion des „**East Side Report**“ fallen über einen Zeitraum von **3 Jahren** je **300.000 Euro an baren Material- und Personalkosten** an. Eintrittskarten können für durchschnittlich **je 40,00 Euro** verkauft werden, von denen jedoch (bei Kartenverkauf) eine **Lizenzgebühr von 25%** an die Komponisten abzuführen ist.
- Das Musical „**My Bonny Husband**“ würde nur **2 Jahre** lang laufen und jährliche **Material- und Personalkosten von 200.000 Euro** verursachen. Zusätzlich ist bei Produktionsbeginn (in $t = 0$) eine **Lizenzgebühr von 400.000 Euro** zu entrichten. Der Verkaufspreis beträgt pro **Eintrittskarte 40,00 Euro**.

Die X-Music GmbH rechnet in den Jahren nach der Premiere mit folgenden Besucherzahlen:

Jahr	1	2	3
East Side Report	20.000	20.000	16.000
My Bonny Husband	20.000	15.000	–

Unterjährig anfallende Zahlungen werden annahmegemäß auf das Jahresende bezogen. Auf dem vollkommenen Kapitalmarkt beträgt der **Zinssatz 10%**. Für ihre Investitionsentscheidungen verwenden die Unternehmensgründer die **Kapitalwert-Methode**.

- (a) Die X-Music GmbH soll nach einmaliger Investitionsdurchführung aufgelöst werden. Ermitteln Sie zunächst die verursachten **Zahlungsreihen**. Ist die Gründung der X-Music GmbH **vorteilhaft**? Falls ja, **welches Musical** sollte produziert werden? (10 Minuten)
- (b) Erläutern und begründen Sie, in welcher Weise die **eigenen Mittel** der Unternehmensgründer bei den Entscheidungen unter (a) zu berücksichtigen sind. (5 Minuten)
- (c) In den Vorlesungen zur Finanzwirtschaft haben die drei Absolventen gehört, dass auch die **Innenfinanzierung** zur Unternehmensfinanzierung beitragen kann. **Diskutieren** Sie, ob diese Methoden **grundsätzlich** auf das vorliegende Projekt anwendbar sind. (5 Minuten)
- (d) Nehmen Sie nun an, dass auch **5 Jahre lang beide Musicals in Folge** aufgeführt werden können. Welche **Reihenfolge** sollte die X-Music GmbH hierbei wählen? (5 Minuten)
- (e) Erklären Sie, durch welche **Größen** die Wahlentscheidung unter (d) wesentlich beeinflusst wird. Könnte es evtl. günstiger sein, die Produktion des **zuerst** oder **zuletzt** aufgeführten Musicals **vorzeitig abubrechen**? (Begründung **ohne** weitere Rechnungen) (8 Minuten)

Aufgabe 2

(33 Minuten)

Der Ruheständler Y hat eine Auszahlung in Höhe von 170.000 Euro aus seiner Kapitallebensversicherung erhalten. Im nächsten Jahr möchte er davon auf jeden Fall eine Weltreise bezahlen, wofür er sogleich 20.000 Euro beiseite legt. Das restliche Geld soll zu einem Zinssatz von 10% p.a. angelegt werden und jährliche (nachsüssige) Entnahmen erlauben.

- (a) Herr Y rechnet damit, dass er noch 20 Jahre lang lebt und möchte das angelegte Geld bis dahin aufbrauchen. Welche jährlichen Entnahmen sind möglich? (5 Minuten)
- (b) Die Verwandtschaft überzeugt Herrn Y davon, dass auch seine Erben an der Auszahlung beteiligt werden sollten. Er rechnet weiterhin damit, dass er noch 20 Jahre lebt und möchte seinen Erben **dann** 50.000 Euro hinterlassen. Welche jährlichen Entnahmen sind unter diesen Umständen bis dahin möglich? (5 Minuten)
- (c) Der Hausarzt bescheinigt Herrn Y „beste Gesundheit“. Dieser hofft daher, noch länger als 20 Jahre zu leben. Jährlich benötigt er 16.500 Euro, die entnommen werden sollen. Zu welchem Zeitpunkt ist das gesamte angelegte Geld aufgezehrt? (5 Minuten)
- (d) Anstatt der Weltreise könnte sich Herr Y auch die Anschaffung eines neuen Autos vorstellen. Seinen **alten Wagen** hat er vor 6 Jahren für **30.000 Euro** gekauft; er verursacht jährliche **Wartungs- und Unterhaltskosten von 8.000 Euro**. Der Autohändler bietet nun an, dieses Auto für **10.000 Euro in Zahlung** zu nehmen, falls Herr Y einen **Neuwagen** für **30.000 Euro** kauft, der in **Wartung und Unterhalt nur 6.000 Euro** jährlich kostet. Herr Y fährt die Autos normalerweise **10 Jahre** lang und verschrottet sie dann kostenlos. Ist ein Fahrzeugwechsel nach der **Kostenvergleichsrechnung** vorteilhaft? (8 Minuten)

Die folgende Aufgabe ist unabhängig von sämtlichen obigen Angaben zu lösen:

- (e) Bitte vervollständigen Sie die folgende Tabelle mit fairen Preisen bzw. Renditen. Legen Sie das Barwertkonzept zu Grunde und verwenden Sie für Aktien das Dividenden-Barwert-Modell. Die Angabe eines Rechenweges ist hier **nicht** erforderlich. (10 Minuten)

Wertpapier	Eigenschaften	Fairer Preis	Rendite
Aktie A	<ul style="list-style-type: none"> - Letzte Dividende: 8 EUR - Nächste Ausschüttung in 1 Jahr - Dividende steigt in nächsten 2 Jahren um je 1 EUR - Dividendenwachstum danach konstant 5% p.a. 		8,00 %
Anleihe B	<ul style="list-style-type: none"> - Jährlicher Kupon von 5% wurde gerade ausgezahlt - Restlaufzeit: 2 Jahre; Rückzahlung zu 100% 	98,17 %	
Zerobond C	<ul style="list-style-type: none"> - Restlaufzeit: 18 Jahre - Rückzahlung zu 100% 		7,50 %
Aktie D	<ul style="list-style-type: none"> - Ausschüttung von 5 EUR steht unmittelbar bevor - Jährliche Dividendenzahlungen - Dividendenwachstum mit einer Rate von 4% p.a. 	€109,00	

Aufgabe 3

(24 Minuten)

Beurteilen Sie, ob die auf dieser und der nächsten Seite abgedruckten 8 Aussagen „Richtig“ oder „Falsch“ sind. **Begründen** Sie Ihre Antwort mit **einem** (grammatikalisch vollständigen) **Satz** und nutzen Sie dafür die Textfelder unter jeder Aussage. Ausführlichere Stellungnahmen sind weder notwendig noch erwünscht. **Beginnen Sie Ihre Antworten wie folgt:**

- „Diese Aussage ist **immer** richtig, weil...“ oder
- „Diese Aussage ist falsch, weil...“ (Sie können auch ein Gegenbeispiel nennen)

Für **jede korrekte Antwort** mit Begründung können Sie höchstens **drei Punkte** erreichen. Beachten Sie bitte, dass Sie mit einem **fehlenden** oder **unvollständigen Antwortsatz** (auch z.B. bei Angabe von Stichworten oder einer bloßen Formel) **keine Punkte** erhalten.

- (a) Im Rahmen der Gewinn- und Kostenvergleichsrechnung werden die Anschaffungsauszahlung und der Liquidationserlös einer Produktionsanlage zeitpunktgenau erfasst.

- (b) Die Anwendung der Rentabilitätsvergleichsrechnung für Wahlentscheidungen ist **nur** problematisch, falls die Investitionsalternativen unterschiedliche Kapitalbindungen aufweisen.

- (c) Als **Amortisationsdauer** bezeichnet man den Zeitraum, bis die **Anfangsauszahlung** einer Investition durch **verursachte Erlöse** in den Folgeperioden wiedergewonnen ist.

- (d) Die Anwendung der Methode der internen Zinssätze für Wahlentscheidungen über Finanzinvestitionen ist weniger problematisch als bei Realinvestitionen.

--

- (e) Die Zahlungsansprüche der Eigenkapitalgeber sind in der Regel Residual-Ansprüche.

--

- (f) Die Vorlage **eines** Bezugsrechts berechtigt stets zum Bezug **einer** jungen Aktie gegen Zahlung des Bezugskurses.

--

- (g) Im Unterschied zur Garantie erlischt eine Bürgschaft, sobald die Hauptforderung nicht mehr besteht.

--

- (h) Die stille Selbstfinanzierung entfaltet eine dauerhafte Finanzierungswirkung.

--